

D Kommunikationsfähigkeit erweitern

Zuhören will gelernt sein (5)

Absicht:	sich den Unterschied zwischen gutem und schlechtem Zuhören bewusst machen
Altersgruppe:	ab 4. Klasse
Anzahl:	15 Personen
Zeitrahmen:	30 Minuten
Voraussetzung:	verschiedene Übungen zur Kommunikation
Vorbereitung/Material:	-/-

Übungsverlauf:

Schritt 1

Die Gruppenleiterin macht die Übung mit einem Kind vor. Sie lässt sich von einem Kind etwas erzählen und hört nicht zu. So schaut sie z.B. weg, sucht etwas in ihrer Tasche, unterbricht das Kind und erzählt von einer eigenen Angelegenheit etc. Im Anschluss daran berichten die zuschauenden Kinder, was sie beobachtet haben.

Schritt 2

Danach finden sie sich zu zweit zusammen. Kind A erzählt und Kind B hört nicht zu. Nach einer Minute – die Gruppenleiterin gibt ein Zeichen – wird A gefragt, wie es ihm ergangen ist, als B nicht zuhörte. Die Äußerungen werden an der Tafel festgehalten. Dann wird B gefragt, was es getan hat, als es nicht zuhörte. Auch diese Antworten werden an die Tafel geschrieben.

Schritt 3

Kind A erzählt und B hört ihm zu. Nach einer Minute wird A gefragt, wie es ihm ergangen ist, als B zuhörte. B wird gefragt, was es gemacht hat, als es A zuhörte. Die Antworten werden wie in Schritt 2 ebenfalls an die Tafel geschrieben.

Auswertung:

Die Kinder äußern all das, was ihnen zu der gesamten Übung einfällt. Sie besprechen, ob sie daraus Regeln für ihr Miteinander ableiten wollen.

Weitere Fragen könnten sein:

Was mache ich, wenn ich gerade keine Zeit zum Zuhören habe?

Was mache ich, wenn mir das, was die/der andere erzählt, zu lang wird und ich nicht mehr zuhören kann bzw. will?

Was mache ich, wenn mich das, was der/die andere erzählt, nicht interessiert?
Etc.

Fundort/Idee:

In Anlehnung an J. Walker: Konstruktive Konfliktbehandlung im Klassenzimmer, Heft 6, Berlin 1993